

Joachim Tjaden
Bürgerinitiative „Bürger gegen den JadeWeserPort“

26388 Wilhelmshaven, 21. Jun. 2004
Sengwarderstraße 92
Tel.: 04421-502858
EMail: Joachim-Tjaden@freenet.de

Joachim Tjaden; Sengwarderstraße 92; 26388 Wilhelmshaven
An die
Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest

Postfach 2020
26590 Aurich



--

Unser Zeichen:
BI-WSD-05-0026

Ihr Zeichen:

Datum:
21. Juni 2004

Betr.: JadeWeserPort-Planung
hier:

Einwendung Gegen Bau- und Betrieb des JadeWeserPort

Planfeststellungsantrag

Allgemeine Einwendungen

- Prognosen/Schätzungen/Annahmen
- Wertschöpfung als Arbeitsplatzmaschine

Im Auftrag

Joachim Tjaden

Prognosen/Schätzungen/Annahmen

Im letzten Absatz G.1.0 auf Seite 7 wird auf die Abhängigkeit der Prognosen für den JadeWeserPort von den konkreten Planungen in Hamburg und Bremerhaven hinsichtlich des Ausbaus hingewiesen.

Da jedoch der JadeWeserPort in allen vorherigen Erklärungen hauptsächlich wegen des größeren Tiefgangs der Super Jumbos gebaut werden müsste, würden die Planungen Hamburgs und Bremens hier kaum eine Rolle spielen können.

Die angedachten Schiffe sollen, so die Planfeststellungsunterlagen einen Tiefgang von 16 m haben. Die Reeder, so die Gutachter, wollen mit voll abgeladenen Schiffen nur noch einen Hafen in der Nordrange anlaufen. Unter diesen Voraussetzungen sind Ausbaupläne in Hamburg für die Planungen des JWP unwichtig, da eine Vertiefung der Elbe auf die in den Planfeststellungsunterlagen herangezogenen Containerschiffe nicht ausreichen würde.

Aus der Schlussbemerkung der Gutachter ist zu entnehmen, dass es beim Bau des JWP nicht um die Tiefgehenden Schiffe geht. Vielmehr sind die Tiefgangsargumente lediglich vorgeschoben. Der JadeWeserPort wird als Konkurrenzhafen zu Hamburg und auch Bremerhaven entstehen. Ausgenommen werden würde der deutsche Hafen, welche eventuell den späteren Betreiber des JWP stellt.

Im Kapitel 1 der Seite 7 wird darauf verwiesen, dass sich der Bedarf des JadeWeserPort aus der wachsenden Schiffgröße ergibt, die zur Entscheidung der Reeder führt, Dienste mit hohen Abladetiefgängen in einen tieferen Hafen zu verlegen.

Diese Kapitel ist anscheinend von einem anderen Gutachter geschrieben worden, als das Folgekapitel.

Selbst unter der Annahme, es würde jemals Containerschiffe in Fahrt kommen, welche einen Konstruktionstiefgang von 16m und mehr haben werden, würden die Aussagen im Kapitel 1.2 diesen Schiffen einen Einlauftiefgang von unter 13 m bescheinigen.

Forderung

- ***Mit den in Kapitel 1.2 gemachten Aussagen bezüglich Gewicht/TEU und Leercontainermengen wird von einem unabhängigen Gutachter untersucht, welchen Einlauftiefgang ein Super Jumbo (K-Tiefgang von 16 m) haben würde, wenn dieses Schiff mit 12500 TEU beladen ist, die vollen Container ca. 10 t Gewicht haben und das Schiff mit mehr als 16 % Leercontainern beladen ist.***

Wertschöpfung als Arbeitsplatzmaschine

Neben den erheblich überhöhten, und mit keinerlei Zahlen aus der Praxis untermauerten, Arbeitsplatzangaben für den Umschlag, wird mit einem erheblichen Effekte auf den Arbeitsplatzmarkt in der näheren Umgebung des JadeWeserPort durch Wertschöpfung argumentiert.

Auch die Planfeststellungsunterlagen weisen in vielen Kapiteln bei der Wertschöpfung erhebliche Arbeitsplatzeffekte aus.

In G1 im Kapitel 1.2 wird jedoch darauf verwiesen, dass es diese Effekte in der Umgebung eines Containerhafens nicht geben wird.

Hier widerspricht sich der Gutachte erheblich. Wieder finden sich die Widersprüchlichen Angaben in Angaben, welche für die politische Entscheidung ausschlaggebend waren.

Da der JadeWeserPort für den Überseetransport konzipiert sein muss, da tiefgehende Schiffe nicht im Nahverkehr eingesetzt werden können, wird die Wertschöpfung im 1. Absatz der Seite 12 nahezu ausgeschlossen.

Forderung

- ***durch einen unabhängigen Gutachter, welcher nicht an der Erstellung der Gutachten für den JadeWeserPort beteiligt war, werden belastbare Zahlen über die mögliche Wertschöpfung an einem Tiefwasserhafen für Schiffe mit mehr als 15 m Konstruktionstiefgang ermittelt.***
- ***Die entsprechenden Kapitel über die möglichen Arbeitsplatzeffekte des JadeWeserPort im Umschlag sowie in der Wertschöpfung werden von einer Universität in einer Tabelle zusammengefasst, welche unterschiedlichen Angaben verdeutlicht.***
- ***Die Planfeststellungsunterlagen werden zurückgezogen***